

Hasenschädel und Jugendstillandschaft

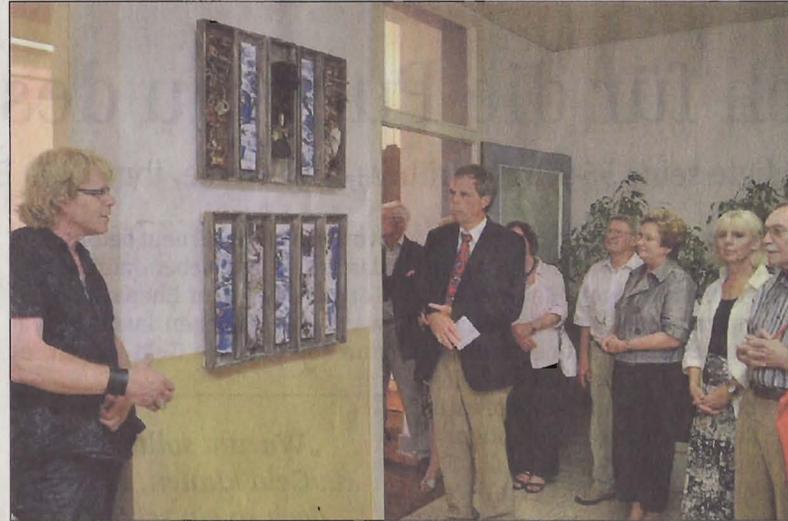
Künstler erleben das Sahrbachtal. Ausstellung wandert nach Altenahr und Ahrweiler

Von Christine Schulze

KIRCHSAHR. Beim Wandern im Sahrbachtal hat Rainer Hess gesammelt: kleinteiligen Schrott von einer Baustelle, einen kaputten Wanderschuh aus dem Bach, den knöchernen Hasenschädel aus dem Unterholz. Dann hat der Mayschossener Künstler seine Fundstücke auf drei aufgeschnittene hölzerne Weinkisten verteilt und sie mit weiteren Objekten und gemalten Partien zu einem „Materialobjekt“ vereinigt. Dafür erhielt er den ersten Preis im Wettbewerb „Künstler erschließen das Sahrbachtal“.

Der Wettbewerb war auf Initiative des Freundeskreises Sahrbachtal in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Mittelahr ausgeschrieben worden. 35 Künstler aus der Region und von außerhalb hatten mitgemacht, im März bei einer gemeinsamen Wanderung von Kreuzberg nach Kirchsahr Eindrücke gesammelt und später künstlerisch verarbeitet.

Rainer Hess hatte auch Objekte gesammelt. Als Sprecher der Jury stellte der Altenahrer Verbandsbürgermeister Achim Haag bei der Vernissage in Kirchsahr die preisgekrönten Arbeiten vor. Die Installation des Mayschossers interpretierte er als Darstellung



35 Künstler stellen in Kirchsahr aus: Rainer Hess (links) erläutert Bürgermeister Achim Haag (Mitte) die Exponate.

FOTO: GAUSMANN

menschlicher Temperamente. Ein Betrachter könnte genauso gut über Gegenwart und Vergänglichkeit nachdenken, über den Wert von scheinbar Wertlosem, über Harmonie, die (dank der Weinkisten) aus Müll geschaffen werden kann.

Den zweiten Preis erhielt Osmana Nowak aus Adenau für ihr „Rendezvous zwischen Sahrbach und Tal“, ein allegorisches Gemälde mit einer verträumt blickenden Nymphe im blauen Wallegewand aus Wasser und einem zaghaften Jüngling in einem Bild-

rahmen aus zusammengebundenen armdicken Ästen.

Es gab zwei dritte Preise: Einer ging an Michaela Niewel aus Troisdorf für ihr harmonisches und dennoch spannendes zweifarbiges „Acrylgemälde auf Zeitung auf Leinwand“ „Sahrbachtal im März“ mit rotbraunem Astgewirr der Bäume in gelblich-weißem Licht. Auch einen dritten Preis erhielt Isabell Oestreich aus Köln für ihre Bild-Text-Collage unter dem Titel „bachsahrbach“ mit Texten von Rolf Persch. Für Arno Müskens aus Kirchsahr gab's

einen Sonderpreis. Mit kräftigen Farben hat der freie Künstler ein Label fürs Sahrbachtal geschaffen, das als Aufkleber oder Etikett Markenzeichen werden könnte.

Die Künstler vermitteln die Sicht auf das Tal ganz unterschiedlich: als Stimmungsbild in flammendem Rot, in verhaltenem Gelb und Schwarz, in Grün und Weiß. Der Betrachter erlebt Ausschnitte mal realitätsnah, mal stark abstrahiert. Er sieht Kulturschätze und Pflanzen am Wegesrand. Während sich Sigrid Jäger aus Altenahr mit ihrem Frühlingsbild dem Jugendstil nähert, hat Dieter Jentgens aus Sankt Augustin eine expressionistische Sicht, und Wolfgang Kutzner aus Staffel zeigt Landschaft in äußerster Abstraktion.

Bei der Vernissage dankte der Kirchsahrer Bürgermeister Kai-André Köpcke den Initiatoren und den Künstlern: „Was Sie aus dem Sahrbachtal gemacht haben, hat meine kühnsten Träume übertroffen. Sie haben gezeigt, dass hinter jeder Straße und Kuppe etwas Besonderes liegt.“

Die Ausstellung ist an allen Juli-Wochenenden im Gemeindehaus Kirchsahr zu sehen: samstags von 14-18 Uhr, sonntags von 11-18 Uhr, ab 30. Juli im Rathaus Altenahr, im Oktober in der Kreisverwaltung Ahrweiler.

Gefundene Objekte als Kunst arrangiert

Rainer Hess bekommt für sein Werk „Entlang des Sahrbachs I“ den ersten Preis

Kirchsahr. Der Kulturverein Mittelahr und der Förderkreis Sahrbachtal haben vor einigen Monaten einen Wettbewerb unter dem Motto „Künstler erschließen das Sahrbachtal – neue Einsichten, neue Aussichten, neue Ansichten“ ins Leben gerufen. 35 Künstler, vorwiegend aus der Region Rhein-Ahr-Eifel, nahmen an dem Projekt teil, ließen sich von der Natur und der einmaligen Landschaft des Sahrbachtals inspirieren und schufen ganz unterschiedliche Werke, Gemälde und Zeichnungen, Skulpturen und Geschichten, Fotografien sowie weitere Arrangements.

Nach einem Konzert der Streicherakademie Reifferscheid wurden die Ausstellung im Kirchsahrer Gemeindehaus feierlich eröffnet und die drei bestplatzierten Künstler prämiert. „Sie haben durch ihre Werke und Ausstellungsstücke gezeigt, dass sich hinter jeder Kuppe, hinter jeder Biegung des Sahrbachtals etwas Besonderes verbirgt“, bedankte sich Ortsbürgermeister Kai-André Köpcke bei den Künstlern. Helmut Schmidt, Vorsitzender des Förderkreises Sahrbachtal, ergänzte: „Sie haben das Tal mit anderen Augen gesehen, haben es in ein neues Licht, in einen neuen Blick-

winkel gesetzt und uns neue Einsichten in unsere Heimat gegeben.“

Auch Angelika Furth, Vorsitzende des Kulturvereines Mittelahr, zeigte sich von den entstandenen Kunstwerken beeindruckt, bevor Verbandsgemeindebürgermeister Achim Haag als Mitglied und Sprecher der Jury die bestplatzierten Künstler mit ihren Werken vorstellte. „Es war keine leichte Aufgabe für die Jury, und es ist schwer, Preise zu vergeben, wenn eigentlich alle Künstler und ihre Werke preiswürdig sind“, meinte Haag. „Kunst ist subjektiv. Ließe sie sich bewerten, wäre es Betriebswirtschaft.“

So taten sich die fünf Juroren schwer, bei den ganz unterschiedlichen Werken einen Sieger festzulegen. Anonym, also ohne Kenntnis des jeweils dahinterstehenden Künstlernamens, befassten sie sich mit den verschiedenen Objekten, bis nach einigen Abwägungen, nach erneuten Betrachtungen und Vergleichen die Erstplatzierten feststanden.

Sieger des Wettbewerbes wurde der Mayschossener Rainer Hess mit seinem Materialobjekt „Entlang des Sahrbachs I“. In fünf alten Aufbewahrungskisten für Weinflaschen arrangierte der freischaffende Künstler während einer Wanderung entlang des Baches gefundene Gegenstände wie eine alte Schuhsohle, Teile einer verrosteten Getränkedose oder auch einen Kleintierschädel und kombinierte diese mit blauen, in Mischtechnik aufgetragenen Flächen.

In klarem Gegensatz stand dazu das Werk der Zweitplatzierten. Die Adenauer Künstlerin Osmana Nowak konnte die Jury mit ihrem Bild „Rendezvous zwischen Sahrbach und Tal“ überzeugen, einem in Mehrschicht-Lacktechnik und mit Ölkreide auf Leinen entstandenen Gemälde. Den dritten Platz teilen sich die Bildhauerin und Malerin Michaela Niewel mit ihrem in Acryl auf Zeitung und Leinwand entstandenen Gemälde „Sahrbachtal im März“ und das Kölner Duo Rolf Persch und Isabell Oestreich, die mit einer Foto-Text-Interpretation des Sahrbachtals punkteten. Ein Sonderpreis ging an Arno Müskens aus Kirchsahr. Sein farbenfrohes, eher kindlich anmutendes Bild fiel aus dem Rahmen und wurde von der Jury so auf besondere Weise gewürdigt. (üll)



Rainer Hess (links) wurde als Sieger des Wettbewerbs gekürt. Angelika Furth (von links), Karin Meiner, Achim Haag und Helmut Schmidt gratulierten. ■ Foto: Vollrath



Bürgermeister Kai-André Köpcke begrüßt die Gäste.

DR. Das Sahrachtal, ein wunderschönes Landschaftsgebiet in der Verbandsgemeinde Altenahr, bislang führte es ein fast vergessenes Dasein... Völlig zu Unrecht, wie die Ergebnisse eines Experimentes mit rund drei Dutzend Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, aus dem Umfeld Rhein, Ahr, Eifel und den Ballungsgebieten der Städte Bonn und Köln zeigen. Das Sahrachtal ist ein Wanderparadies, mit unberührter Natur, man kann vieles entdecken, wenn man es auf sich einwirken läßt, die Sinne werden geweckt auf der Wanderung zwischen Kreuzberg und Kirchsahr... In einem Kunstexperiment haben Künstlerinnen und Künstler ihre Impressionen über das Sahrachtal wiedergegeben, Impressionen, die sie anlässlich einer Wanderung in dem reizvollen Mittelgebirgstal gewonnen haben. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden am vergangenen Samstag in Kirchsahr präsentiert. Initiiert und getragen wurde das Kunstexperiment vom Freundeskreis Sahrachtal mit seinem Vorsitzenden Helmut Schmidt und vom Kulturverein Mittelahr e.V., dem die in vielen Kunstför-

derbelangen tätige Angelika Furth vorsteht. Förderung von Kunst und Kultur, die Pflege des Kulturerbes und des Brauchtums ebenso wie der Umwelt und der Natur sind Satzungszwecke des Freundeskreises Sahrachtal, die Förderung von kulturellen Belangen aller Art für jung und alt steht auf dem Panier des Kulturvereins Mittelahr. Eine ideale Kombination von Interessen also, die sich hier zusammenfand, weitere Unterstützung gab es vom Landkreis, der Verbandsgemeinde Altenahr und der Ortsgemeinde Kirchsahr. „Neue Einsichten, neue Ansichten, neue Aussichten“, so heißt es in einem reich bebilderten Katalog zu dem Kunstevent. Maler, Bildhauer, Fotografen, Autoren und Skulpturenbildner ebenso wie Objektkünstler haben sich inspirieren lassen, haben überraschende Ergebnisse präsentiert. Überraschend auch deshalb, weil es keinerlei Vorgaben gab, denn „Die Kunst ist frei“. Alles hat seinen Platz, bis hin zur „Verrücktheit“, die Sichtweisen werden „verrückt“, um Raum für neue Einblicke, Einsichten und Ansichten zu geben, wie es in



Preisträger und Juroren.

Fotos: Dreschers

der Broschüre zum Ausdruck gebracht wird. Die Visualisierung der Eindrücke zeigt eine große Bandbreite, ganz neue Perspektiven der reizvollen Landschaft, teils bislang so nicht bewusst wahrgenommen. Den Beginn der Ausstellung machte ein Kammerkonzert in der Kirche von Kirchsahr. Die „Streicherakademie Reifferscheid“ führte Werke von Franz Schubert (1797-1828) auf, Robert Nikolayczik (Cello) und seine Ehefrau Almut (Violine) sowie Uta Wise (Viola) begeisterten das Publikum, lebhafter Applaus und eine Zugabe waren selbstverständlich, ein harmonischer und festlicher Auftakt für die Veranstaltung. Die Dorfkirche mit dem berühmten Altar, einem Kleinod aus der Kölner Maler-Schule aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, bot eine ansprechende Kulisse. In Ansprachen gingen Helmut Schmidt und Angelika Furth auf die Entstehung und die Entwicklung des Projekts ein, begrüßten die Künstler, die zum überwiegenden Teil selbst anwesend waren, und die zahlreich erschienenen Gäste. Ortsbürgermeister Kai-André Köpcke würdigte das Pro-

jekt als einzigartig und etwas ganz Besonderes. Er sprach den Initiatoren, den Organisatoren, den treibenden Kräften der Aktion seinen herzlichen Dank aus, Kirchsahr sei durch die Ausstellung ein künstlerischer Mittelpunkt geworden. Die Ausstellung soll in weiteren Schritten auch in Altenahr und Ahrweiler zu sehen sein, und der Ehrgeiz ist, in Rahmen eines geeigneten Gesamtkonzeptes, das Kunstexperiment auch bis Berlin zu tragen. Hier bestehen entsprechende Ambitionen über den Schirmherrn der Veranstaltung, den Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Walter Schumacher. In seinem Grußwort, das er stellvertretend für Landrat Dr. Jürgen Pföhler hielt, würdigte der Kreisbeigeordnete Fritz Langenhorst die beeindruckende Kreativität der Werke. Er sprach von einem Gewinn für die ganze Region, auch wenn einzelne Werke in besonderer Weise später prämiert würden, seien letztlich alle Gewinner. Gewinner sei jedenfalls die Region auch unter touristischen Aspekten. So wie Künstler der Roman-



3. Preis für Michaela Niewel.



3. Preis für Isabell Oestreich/Rolf Persch.

